

Spannungsfelder und Harmonien im Text-Bildverhältnis im Bilderbuch zum Thema „Zeitverlauf am Himmel“

Der Himmel ist ein Lebensraum, ein Universum, eine Welt, der trotz immer genauerer Beobachtungen und Messungen, immer noch viele Geheimnisse birgt und deshalb unsere Neugier weckt, uns in Staunen versetzt oder bedrohlich werden kann.

Seit der Erfindung der Räderuhr ist jede Stunde gleich lang, so auch die Tage und Wochen, die Monate und Jahre sind ungleich lang und werden von Kalendern eingeteilt. Davor war der Himmel, sein Licht, seine Wärme und seine Gestirne ein Orientierungsraum für den Zeitablauf (die Jahreszeiten, die Monate, den Tages- und-Nachtrhythmus).

Das astronomische Jahr beginnt im Frühling, dem Wiederbeginn des Wachstums, was in einigen Kulturen auch gefeiert wird, beispielsweise Nouruz (Jahresbeginn im persischen Kulturkreis), das Chinesische Neujahr (Ende Winter) oder das buddhistische Neujahr. Der Jahresbeginn (1. Jänner) des gregorianischen Kalenders wurde willkürlich festgelegt.

Außer dem gregorianischen Kalender, der sich in vielen Weltteilen durchgesetzt hat, und ein tropisches Sonnenjahr (365, 24 Tage) misst, gibt es noch unzählige andere Kalender, die zwei Hauptgruppen zugeordnet werden können:

Die Mondkalender: die Tage beginnen mit dem Sonnenuntergang, ein Mondmonat ist gleich lang, 29,5 d (eine Lunation) die Monate folgen dem Mondzyklus, er beeinflusst u.a. die Gezeiten, das Wachstum von Pflanzen, das Auf- und Absteigen von Pflanzensäften, den weiblichen Fruchtbarkeitszyklus u.v.m.

Die Sonnenkalender: die Tage beginnen mit Sonnenaufgang, das Kalenderjahr richtet sich nach der Umkreisung um die Sonne (ein Kalenderjahr ist der Zeitraum zwischen zwei aufeinanderfolgenden Durchgängen der Sonne durch den mittleren Frühlingspunkt), die Monate sind nicht alle gleich lang.

"An der Sonne lässt sich das Vergehen der Zeit am deutlichsten messen, und wer den Tag in gleichmäßige Abschnitte einteilen wollte, muss schon früh auf den Schatten aufmerksam geworden sein." Adam Hart-Davis; "Das Buch der Zeit"

Die Jahreszeiten werden durch die Tag-und-Nachtgleichen (Äquinoktien) und Sonnenwenden festgelegt. Tag und Nacht: Tag und Nachtgleiche ist in der Nähe der Pole nicht bemerkbar, alle anderen Orte auf der Erde erleben zweimal im Jahr eine Tag-und-Nachtgleiche.

Sternbilder: die Himmelssphären der Nord-und-Südhalkugel unterscheiden sich wesentlich, es gibt Sternbilder, die von der einen oder anderen Halbkugel aus nie sichtbar werden, andere wiederum, die auf einer Hemisphäre lange sichtbar bleiben, aber nur kurz auf der anderen usw.

In vielen Kulturen legen Sternbilder einen Beginn oder ein Ende eines Fruchtbarkeitszyklus fest, oder sagen viel über die Lebensweise der Bewohner:innen aus, so fanden die australischen Aborigines beispielsweise schon vor Jahrtausenden wichtige Zusammenhänge des sich verändernden Sternenhimmels und wichtiger Momente im Fruchtbarkeitszyklus der Natur heraus. Sie fertigten dazu Steinritzungen an, um die wiederkehrenden Sternbilder zu erkennen und begannen deren Einfluss auf die Landwirtschaft zu nutzen. (Heute betreiben die australischen Aborigines eine eigene Astronomiewebsite: [Home – Australian Indigenous Astronomy](#))

Wolken: neben zehn Hauptwolken, die hauptsächlich in der Troposphäre vorkommen, gibt es noch mindestens genauso viele besondere Wolkenformierungen, von denen manche auch in der Thermosphäre auftauchen, wie das Polarlicht.

Aufbaukurs-Primärliteratur/ Zeitverlauf am Himmel im Bilderbuch

Aina Bestard; Aus dem Katalanischen: Ursula Bachhausen; Gerstenberg; 2023 „Geheimnisvolle Himmelstiere“

Gideon Sterer/ Mariachiara Di Giorgio; Bohem Press, 2020 „Jahrmarkt um Mitternacht“

Gong Gwang-Kyu/ Kim Jae-Hong; Aus dem Koreanischen ins Französische: Lim Yeong-hee; Picquier jeunesse; 2014 „Nuages“

Anna Gusela; Kunstanstifter; 2023 „Wolkentiere und Quadrat“

Linda Wolfsgrubner; Jungbrunnen; 2023 „Ein Kleid für den Mond“

Sebastian Meschenmoser; Esslingen; 2016 „Herr Eichhorn und der Mond“

Chris van Allsburg; Aus dem amerikanischen Englisch: Mirko Düringer; Kraus Verlag; 2022 „Der Garten des Abdul Gasazi“

Linda Wolfsgrubner; Kunstanstifter; 2025 „Eine Stadt-Begegnungen“

Kazuo Iwamura/ Rose Pflöck; NordSüd; 5.Auflage: 2017 „So schön sind die Jahreszeiten“

Handy Njie/Lisa Aisato; Aus dem Norwegischen: Neele Bösch; Atrium; 3. Auflage: 2023 „Wenn die Jahreszeiten träumen“

Elisabeth Steinkellner/Michael Roher; Tyrolia; 2022 „Guten Morgen, schöner Tag!“

Heinz Janisch/Linda Wolfsgrubner; Jungbrunnen; 1.Auflage: 2025 „Ich freu mich furchtbar sehr“;

Aufbaukurs-Sekundärliteratur/ Zeitverlauf am Himmel im Bilderbuch

Feiner, Katrin: Bilderbuch; Reihe spektrum im Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur der STUBE; Hg. von Heidi Lexa und Katrin Wexberg, Wien 2004 (Fernkursskriptum)

Finlay, Victoria; Colours- Die Geschichte der Farben; aus dem Englischen von Beitscher, Gina; Copyright der Übersetzung: WBG; Darmstadt: WBG, 2015

Hart-Davis, Adam; Das Buch der Zeit; aus dem Englischen von Michael Haupt und Anna Schleitzer; Darmstadt: Primus Verlag, 2011/2012 (deutsche Ausgabe)

Pretor-Pinney, Gavin; Wolkengucken; aus dem Englischen von Bauer, Martin; München: Heyne, 2006

Pretor-Pinney Gavin & Grill William; Alles über Wolken; aus dem Englischen: Alexandra Rak; München, London, New York, deutsche Ausgabe, 2026

Thiele, Jens; Handbuch Kinderliteratur; 2. Auflage; Jörg Steitz-Kallenbach (Hrsg), Freiburg: Herder, 2003

Vollmar, Klausbernd; Das große Handbuch der Farben; Erweiterte, illustrierte Ausgabe; Königsfurt: Urania, 2009

Wangler, Antonia; Das Bilderbuch und seine Rezeption; In: Kulturelle Bildung in informellen Kontexten; <https://kubi-online.de>; 2017

Winterburn, Emily; Den Himmel lesen lernen/ Astronomie für Sterngucker; aus dem Englischen von Hahn Michael; Deutsche Erstausgabe 2009; München: DTV (für die deutsche Ausgabe), 2009